



Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)

-

Ökonomische Evaluation (Kosten-Nutzen-Tool)

Dr. Martin Emmert

Berufsförderungswerk Nürnberg, 18. Juni 2009

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Gesundheitsmanagement

Prof. Dr. Oliver Schöffski, MPH



1. Einleitende Informationen

2. Evaluation des BEM aus der Perspektive eines Unternehmens
 - * Bewertete Kosten- und Nutzenaspekte
 - * Getroffene Annahmen
 - * Ergebnisse

3. Stärken und Schwächen der Evaluation

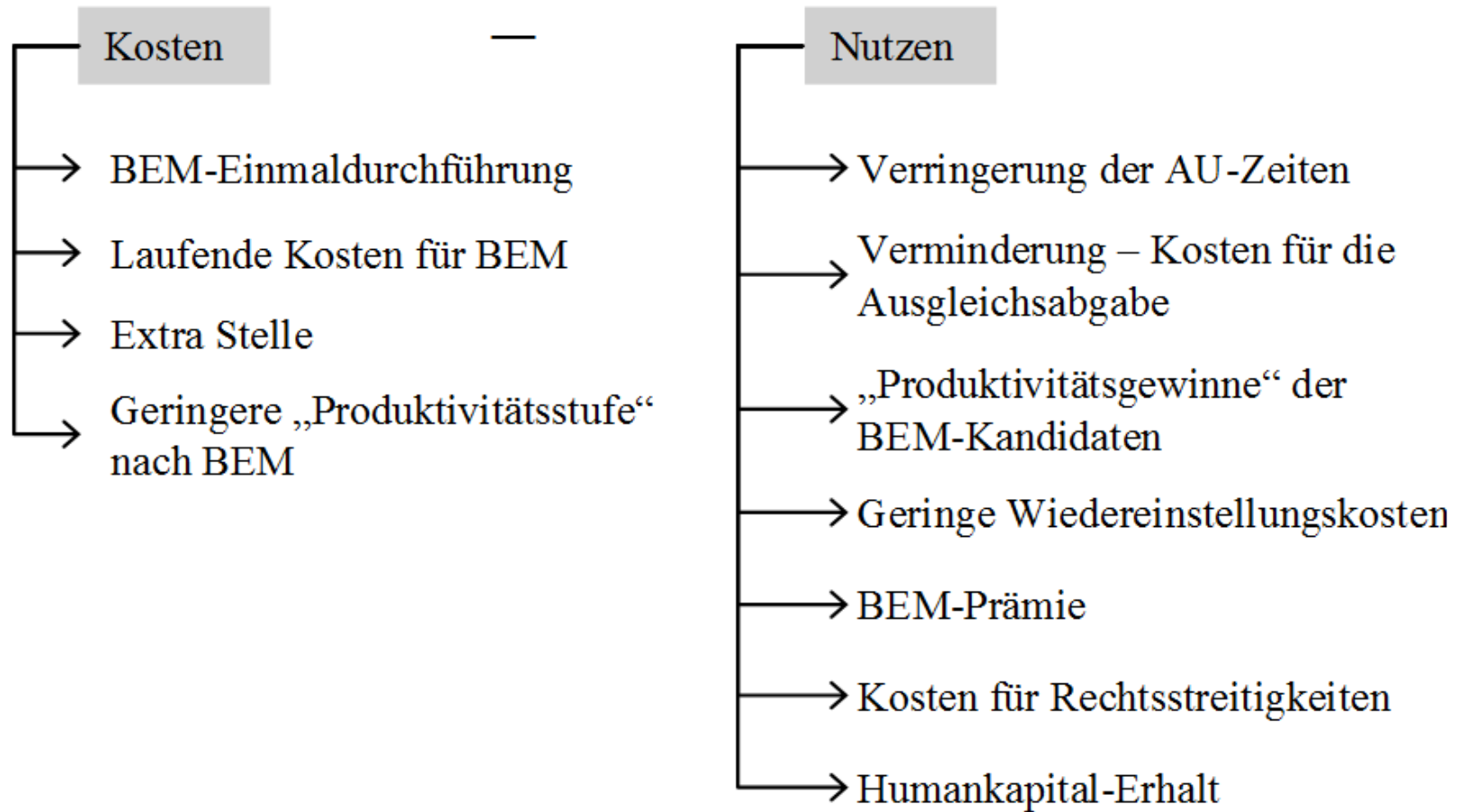


1. Einleitende Informationen

- * BEM verbunden mit hohem Einsparpotential, aber auch mit Kosten
- * Bisläng nur wenige Kosten-Nutzen-Untersuchungen:
 - BMW-Studie von Magin
 - Ford (keine Zahlen veröffentlicht)
 - Ausländische Studien nur eingeschränkt vergleichbar
- * Zielsetzung dieses Teilprojekts:
Entwicklung eines Kosten-Nutzen-Modells zur betriebswirtschaftlichen Evaluation des BEM
- * Transformation dieses KN-Modells in ein Berechnungstool, das sich zur empirischen Untersuchung eignet



2. Evaluation: Bewertete Kosten- und Nutzenaspekte





2. Evaluation: Getroffene Annahmen

- * Branche: Öffentliche und private Dienstleister
- * Region: Bayern
- * Mitarbeiterstruktur:

Alter	Einkommensklasse	Niedrig	Mittel	Gehoben	Gesamt
	-24	8	0	0	8
25-34	31	6	0	37	
35-44	23	62	1	86	
45-54	17	60	5	82	
55-64	8	22	14	44	
Gesamt	87	150	20	257	



2. Evaluation: Basisergebnis I

BEM-Kostenarten	Höhe	BEM-Nutzenarten	Höhe
1) Kosten BEM-Einmaldurchführung	1.220,60 €	1) Verringerung der AU-Zeiten (Produktivitätsgewinn)	41.091,85 €
2) Laufende Kosten für BEM	622,43 €	2) Verminderung - Kosten für die Ausgleichsausgabe	0,00 €
3) Besondere Stelle	0,00 €	3) "Produktivitätsgewinne" der BEM-Kandidaten	136.181,61 €
4) Geringere „Produktivitätsstufe“ nach BEM	36.769,03 €	4) Geringe Kosten für die Einstellung von AN	3.256,32 €
		5) BEM-Prämien	0,00 €
		6) Kosten für Rechtsstreitigkeiten	4.732,43 €
		7) Humankapital	560,39 €
Gesamtkosten	38.612,06 €	Gesamtnutzen	185.822,60 €

* Positiver Saldo i.H.v. 147.210,54 € ; Kosteneinsparverhältnis (KEV): 4,81



2. Evaluation: Basisergebnis II

* Beispiel „Produktivitätsgewinn durch kürzere AU-Zeiten“

1) Durchschnittliche AU-Tage		
	< 45 Jahre	>45 Jahre
Männer	12,2	25,0
Frauen	11,9	24,9

2) Durchschnittliche Bruttowertschöpfung		
	< 45 Jahre	>45 Jahre
Männer	193,01 €	193,01 €
Frauen	193,01 €	193,01 €

3) Zusätzliche AU-Tage BEM-Kandidat gegenüber dem Durchschnitt		
	< 45 Jahre	>45 Jahre
Männer	22,8	10,0
Frauen	23,1	10,1

4) Durchschnittlicher Verlust an Bruttowertschöpfung eines BEM-Kandidaten		
	< 45 Jahre	>45 Jahre
Männer	4.391,64 €	1.935,57 €
Frauen	4.463,23 €	1.946,43 €

5) Durchschnittlicher Verlust an Bruttowertschöpfung (Gesamt)	
Anzahl der BEM-Fälle	12,90
Durch. BWS-Verlust je BEM-Kandidat	3.184,22 €
Durch. BWS-Verlust Gesamt	41.091,85 €



2. Evaluation: Sensitivitätsanalyse I (Univariat)

* Variation unsicherer Variablen; ceteris-paribus-Annahme

	KEV (Variation um +10%)	KEV (Variation um -10%)
Dauer der BEM-Prozessschritte	4,80	4,83
Laufende Betreuung des BEM (180 Minuten mtl.)	4,80	4,82
BEM-Arbeitnehmer mit anschließend verminderter Produktivität (20 %)	4,39	5,32
Die BEM-Fälle hatten mindestens 35 AU-Tage	5,04	4,59
BEM-Kandidaten haben vor dem BEM eine Produktivität von 75%	3,75	5,87
In 25 % aller Fälle hätte BEM einen Rechtsstreit verhindern können	4,82	4,80
Der Humankapitalansatz geht zu 10% in die Berechnung mit ein	4,81	4,81



2. Evaluation: Sensitivitätsanalyse II (Multivariat)

* Variation mehrerer unsicherer Variablen gleichzeitig, Szenario-Analyse

	Szenario 1	<i>Szenario 2</i>	Szenario 3	Szenario 4
Dauer der BEM-Prozessschritte	+100%	+200%	-25%	-50%
Laufende Betreuung des BEM (180 Minuten mtl.)	480 Min.	<i>960 Min.</i>	135 Min.	90 Min.
BEM-Arbeitnehmer mit anschließend verminderter Produktivität (20%)	30%	<i>50%</i>	10%	5%
Die BEM-Fälle hatten mindestens 35 AU-Tage	30	<i>30</i>	40	50
BEM-Kandidaten haben vor dem BEM eine Produktivität von 75%	90%	<i>95%</i>	70%	60%
In 25% aller Fälle hätte BEM einen Rechtsstreit verhindern können	5%	<i>0%</i>	35%	50%
Der Humankapitalansatz geht zu 10% in die Berechnung mit ein	5%	<i>0%</i>	20%	30%
Kosten	59.254,55 €	<i>98.903,99 €</i>	19.766,79 €	10.113,77 €
Nutzen	87.593,76 €	<i>59.130,76 €</i>	227.966,02 €	310.745,98 €
KEV	1,48	<i>0,60</i>	11,53	30,73



3. Stärken und Schwächen der Evaluation

Stärken:

- * Viele Komponenten wurden identifiziert, die bei BEM eine Rolle spielen
- * Konstruktion eines Excel-basierten Evaluationstools
- * Viele Input-Variablen können variiert werden (Branche, Region, AU-Zeiten etc.)
- * Einige Input-Daten wurden empirisch ermittelt (Dauer dem BEM-Schritte etc.), ansonsten Diskussion mit Experten zur Bestimmung
- * Gedanken des Humankapitals mehr Bedeutung zugemessen
- * Durchführung uni- und multivariater Sensitivitätsanalysen

Schwächen:

- * Nicht alle Daten empirisch ermittelbar, teilweise „beste Annahme“
- * Humankapitalwertbestimmung nach der Saarbrücker Formel
- * Annahme der Förderung der BEM-Maßnahmen durch das Integrationsamt; Kosten (Umsetzung) $BEM = 0$
- * Berechnungstool in Excel programmiert
- * Evaluationsergebnis als „Orientierungswert“



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kontakt Daten

Dr. Martin Emmert

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl für Gesundheitsmanagement (Prof. Dr. Oliver Schöffski, MPH)

Lange Gasse 20
90403 Nürnberg

Tel.: 0911/5302-383

Fax: 0911/5302-285

E-Mail: Martin.Emmert@wiso.uni-erlangen.de

Web: www.gm.wiso.uni-erlangen.de